

# Zwei Magdeburger setzen auf Dampfkraft

Auch die Freunde der Dampfmaschinenteknik sind am Wochenende im Magdeburger Technikmuseum auf ihre Kosten gekommen: Technikfreunde aus der Landeshauptstadt und Umgebung haben funktionstüchtige Modelle von Dampfmaschinen vorgestellt. Unter ihnen **Michael Simon**. Der Westerhüser sagt: „Es ist schon beeindruckend, wie die kleinen Maschinen arbeiten – wie die Großen. Im Prinzip kann man damit auch seinen eigenen Generator betreiben.“ Der Technikfreund, der zu Hause auch ein Lokomo-

bil stehen hat, könnte Strom produzieren. „Das wäre aber zu teuer“, sagt er. Zumindest heute. Denn wer weiß, wohin die Energiepreise steigen. Vielleicht, so der Modellbauer, würde das Hobby dann wieder in der Gunst junger Menschen steigen. Er sinniert: „Das ist wohl der Lauf der Dinge: Womit sich früher technikbegeisterte Jugendliche beschäftigten –, das ist heute der Computer.“ Er jedenfalls hat die Liebe zu dieser Technik wegen eines Spielzeugs seines Großvaters entdeckt.

Ein junger Mann, der ebenfalls die Leidenschaft zum Modellbau in der Familie übernommen hat, ist **Tino Birkholz**. Der 23-Jährige hat mit seinem Großvater **Günter Birkholz** gleich nebenan Maschinen aufgebaut. Neben den Dampfmaschinen haben es dem angehenden Auszubildenden der Mechatronik andere Motorenkonzepte angetan. Sein Stolz ist ein selbstgebauter thermoakustischer Motor: Über einer Flamme erhitzt Tino Birkholz Stahlwolle in einem quer eingespannten Glaszylinder – in dem sich der

Kolben unablässig bewegt. „Das ist schon eine spannende Sache. Und vor allem ist es im Gegensatz zu einer Dampfmaschine auch mit einfachen Werkzeugen leicht in Heimarbeit zusammenzubauen.“ Für den thermoakustischen Motor reicht eine Bohrmaschine aus, so die Erfahrung des Bastlers. Für Modelldampfmaschinen gibt es zwar vor allem aus Großbritannien Bauanleitungen und Material – aber eine Dreh- und Fräsmaschine ist bei diesen Arbeiten für den Bastler, der etwas auf sich hält, so etwas wie Ehrensache. (ri)



Michael Simon hat mehrere Dampfmaschinenmodelle mitgebracht, die er den Besuchern im Technikmuseum zeigt. Fotos (2): Martin Rieß



Tino Birkholz ist 23 Jahre alt. Er füllt das Öl in einer einzylindrigen schiebgesteuerten Dampfmaschine nach.